




**Seniorenbeirat
Neubrandenburg**
Postfach 110255, Fach 105
17042 Neubrandenburg

Seniorenbeirat Neubrandenburg  Postfach 110255/105-17042 Neubrandenburg

Verteiler: OB NB, Stadtpräsident, Landrat MSE, Kreistagspräsident MSE,
Ministerpräsidentin MV, Landtagspräsidentin MV,
Bundestagsabgeordnete: Heidrun Bluhm, Enrico Komning, Philipp Amthor,
Dr. Dietmar Bartsch, Frank Junge, Eckhard Rehberg

Neubrandenburg, den 19.11.2019

Stellungnahme des Seniorenbeirates der Stadt Neubrandenburg zum Internationalen Tag zur Beseitigung der Armut

Der Internationale Tag zur Beseitigung der Armut fand 2019 bereits zum 26. Mal statt. Angesichts mindestens 13,7 Millionen armer Menschen in Deutschland ist er aktuell noch relevanter als bei seinem Beschluss durch die Vereinten Nationen. Laut einer aktuellen Studie der Wirtschaftsforschungsinstitute DIW und ZEW im Auftrag der Bertelsmann Stiftung wird 2036 jeder fünfte 67-Jährige von Altersarmut bedroht sein. Das Armutsrisiko der Neurentner steigt von derzeit 16,2 auf 20,2%. Künftig werden auch mehr Neurentner nicht nur von Armut bedroht sein, sondern auch auf Sozialhilfe angewiesen sein.

Das merken z.B. auch die Tafeln: Allein in diesem Jahr stieg die Anzahl der Tafel – Kunden im Vergleich zu 2018 um zehn Prozent auf 1,65 Millionen Menschen. Auch die Neubrandenburger Tafel ist davon betroffen.

Zwar ist Armut in Deutschland meist nicht lebensbedrohlich, jedoch hat sie häufig Folgen wie soziale Isolation, Mangelernährung oder hohe Krankheitsanfälligkeit. Vom Kind, das nicht mit seinen Freunden an Freizeitaktivitäten (z.B. Vereinssport) teilnehmen kann, bis zum Rentner, der durch mühsames Flaschensammeln seinen geringen finanziellen Spielraum erhöht. Armut hat viele Gesichter. In Deutschland geborene Menschen können genauso betroffen sein wie Migrantinnen und Migranten, Alleinerziehende genauso wie kinderreiche Paare, Arbeitslose wie Erwerbstätige. Hierzulande arbeitet ein Drittel der Armen, während ein Viertel Rente bezieht.

Armut ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, das Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen betrifft.

Der Seniorenbeirat der Stadt Neubrandenburg erwartet daher Veränderungen und fordert die Politik auf allen Ebenen, von der Stadtvertretung Neubrandenburg, über den Kreistag Mecklenburgische Seenplatte bis hin zum Land- und Bundestag auf, das Land



Seniorenbeirat
Neubrandenburg
Postfach 110255, Fach 105
17042 Neubrandenburg

sozial gerechter zu gestalten.

Die jeweiligen Verwaltungsorgane auf kommunaler Ebene, der Kreis- und Landesebene, bis hin zur Bundesebene sollten in ihren Aktivitäten Einfluss auf die positive Gestaltung der armutsmindernden Prozesse legen und abrechenbare Ergebnisse nachweisen.

Arme und armutsgefährdete Menschen benötigen dringend konkretere Unterstützung, die zu ihren individuellen Lebensumständen passt und ihre Situation nachhaltig verbessert. Wer ein Leben lang gearbeitet hat, darf im Alter nicht arm sein.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag der
Mitglieder des Seniorenbeirates



Peter Lundershausen
Vorsitzender